

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Bär, Amrei

Tel. Nr.:  
82-2526

Datum:  
23.01.2012

### 1. Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	21.03.2012	öffentlich
2. Gemeinderat	26.03.2012	öffentlich

### 3. Finanzielle Auswirkungen: (Kurzübersicht)

Nein  Ja

### **Blatt 1: Radverkehrsförderung**

#### 4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein  Ja

in voller Höhe  teilweise

161.000 €

42126200/62000000 Budget Radverkehr

50.000 €

711620070002 Fahrradförderung

40.000 €

711610070042 Radwegeprogramm

60.000 €

711610070042 Radwegeprogramm, Haushaltsrest 2011

11.000 €

#### 5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

##### 5.1 Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto)

201.000 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.

40.000 €

(Kostenbeteiligung Regierungspräsidium an Querungshilfe Schutterwälder Straße)

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto)

161.000 €

##### 5.2 Folgekosten

Personalkosten

- €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand  
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der  
Durchführung der Maßnahme (Radzähler)

250,00 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.

- €

Jährliche Belastungen

- €

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Bär, Amrei

Tel. Nr.:  
82-2526

Datum:  
23.01.2012

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

## Blatt 2: Fahrradparkgarage

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein      Ja  
     

in voller Höhe     teilweise

220.000 €

711610070039 Südunterführung (Übertrag aus 2011, Restmittel)

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

5.1 Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto)      220.000 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.

120.000 €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto)      100.000 €

5.2 Folgekosten

Personalkosten      2.000 €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand  
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der  
Durchführung der Maßnahme      4.000 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.

6.000 €

Jährliche Belastungen      - €

-----

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Bär, Amrei

Tel. Nr.:  
82-2526

Datum:  
23.01.2012

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

## **Blatt 3: Konzepterstellung Fahrradförderprogramm V**

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein      Ja  
     

in voller Höhe     teilweise

40.000 €

711620070077 Konzepterstellung Fahrradförderprogramm V

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

5.1 Planungskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto)      40.000 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.

- €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto)      40.000 €

5.2 Folgekosten

Personalkosten      - €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand  
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der  
Durchführung der Maßnahme      - €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.

- €

Jährliche Belastungen      - €

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Bär, Amrei

Tel. Nr.:  
82-2526

Datum:  
23.01.2012

---

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

---

## **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat,

1. die Informationen zum Rückblick der Fahrradförderung 2011, insbesondere die Auszeichnung zur „Fahrradfreundlichen Stadt“, zur Kenntnis zu nehmen,
2. die im Kapitel 3 aufgezeigten Maßnahmen weiter zu verfolgen,
3. für die folgenden Maßnahmen aus dem Kapitel 3 die Baufreigabe zu erteilen:
  - 3.1 vollautomatische Fahrradparkgarage (2012),
  - 3.2 Radschutzstreifen in der Philipp-Reis-Straße zwischen Okenstraße und Poststraße (2012),
  - 3.3 Radweg entlang der Römerstraße in Weier (2013).

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

## Sachverhalt/Begründung:

Die Maßnahmen dienen den strategischen Zielen Nr. 11 „Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs“ und Nr. 10 „Reduzierung der städtischen CO<sub>2</sub>-Emissionen (Klimaschutz)“.

### 1. Einleitung

Der Gemeinderat beschloss am 15.05.2006 die Umsetzung des erweiterten Fahrradförderprogramms IV (FFP IV, Drucksache-Nr. 12/06), das für einen mehrjährigen Zeitraum vorgesehen und abhängig von den jeweils jährlich zur Verfügung gestellten Finanzmitteln umzusetzen ist.

In dieser Vorlage soll ein Rückblick über die im Jahr 2011 umgesetzten Maßnahmen gegeben werden. Zudem wird erläutert, welche Maßnahmen für das Jahr 2012 bzw. für die kommenden Jahre geplant sind.

### 2. Rückblick auf das Jahr 2011

#### **2.1 Sachstand zu der Umsetzung der vom Verkehrsausschuss für 2011 beschlossenen Maßnahmen**

##### 2.1.1 Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen (Radwege, Markierung, Wegweisung)

Beschädigte Wegweisungsschilder wurden repariert oder erneuert. An den Stellen, an denen Wegweisungsschilder fehlten, wurden diese ergänzt. Zahlreiche schadhafte Radwegmarkierungen (z.B. Zeller Straße zwischen Schillerplatz und Hölderlinstraße, Weingartenstraße zwischen Zell-Weierbach und Hölderlinstraße, Franz-Volk-Straße von Straßburger Straße bis Hauptstraße, Okenstraße von Freiburger Platz bis Bohlsbach) wurden erneuert. Hierbei wurde das Hauptradwegenetz bevorzugt behandelt. Sowohl in der Ortenberger Straße auf der Höhe des Dt. Michel als auch in der Zeller Straße (Südseite) auf der Höhe der Kreuzung Moltkestraße wurden Wurzelaufbrüche im Radweg mittels Luftkammerplatten saniert. Der Mühlbachradweg wurde auf der Höhe des Sportplatzes Bühl saniert. Die zunächst für 2011 geplante Sanierung und Verbreiterung des Radwegs entlang der Südseite der Schutterwälder Straße wird zusammen mit dem Bau der Querungshilfe durchgeführt. Details zur Sanierung und Verbreiterung der Radwege entlang der Schutterwälder Straße und zum Bau der Querungshilfe sind im Kapitel 3.1 beschrieben.

##### 2.1.2 Komplettierung und Verbesserung von Radabstellanlagen

An mehreren Stellen wurden die Radabstellmöglichkeiten um insgesamt 80 Stellplätze erweitert, u.a. in der Alten Lange Straße, Rammersweierstraße (Bereich Südunterführung), Rheinstraße und Straßburger Straße.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

## 2.1.3 Radschutzstreifen in der Philipp-Reis-Straße zwischen Poststraße und Hauptstraße

Das Projekt wurde realisiert. Die vom Verkehrsausschuss beantragte Prüfung einer Ausweitung des Radschutzstreifens bis zur Okenstraße ist im Kapitel 3.4 beschrieben.

## 2.1.4 Planung und Bauvorbereitung der Querungshilfe im Zuge der B33 auf der Höhe der Kreuzung B33/Am Kirchhofweg/Am Katzensteg in Bühl sowie Planung und Umsetzung des Radschutzstreifens in der Ortsdurchfahrt

Die Planung ist zum Großteil abgeschlossen. Weitere Details sind im Kapitel 3.5 beschrieben.

## 2.1.5 Planung und Bauvorbereitung des Radschutzstreifens im Zuge der Durbacher Straße in Rammersweier

Die Planung ist abgeschlossen. Weitere Details sind im Kapitel 3.6 beschrieben.

## 2.1.6 Vorbereitungen zur Planung des Radwegs Zunsweier – K 5326/Ortenberg

Die Verhandlungen wurden fortgeführt. Weitere Details sind im Kapitel 3.7 beschrieben.

## 2.1.7 Vorbereitende Maßnahmen für den Bau eines Radwegs entlang der Römerstraße auf der Höhe von Weier

Die Planung erfolgte 2011. Weitere Details sind im Kapitel 3.8 beschrieben.

## 2.1.8 Fortführung des Kommunalen Fahrradverleihs

Die Ausleihrate der 14 Verleihräder, der 2 Tandems und der 2 Elektrofahrräder lag im Jahr 2011 in der Größenordnung der vergangenen Jahre. In den Sommermonaten, insbesondere an den Wochenenden, sind häufig alle Räder ausgeliehen. Alle Räder wurden wie gewohnt regelmäßig gewartet und ggf. repariert. Die Höhe der Reparaturkosten ist vergleichbar mit den letzten Jahren. 2011 wurde kein Rad gestohlen.

## 2.1.9 Innovatives Radverleihsystem mit Nextbike (2. Ausbaustufe)

2011 waren die nextbike-Räder von Anfang April bis Ende November im Verleih. Während im ersten Betriebsjahr 720 Ausleihvorgänge registriert wurden, konnten die Ausleihzahlen im zweiten Betriebsjahr auf 1370 gesteigert werden. Das ist nach Einschätzung von nextbike für die erste komplette Saison ein erfreuliches Ergebnis. Im Herbst konnten Kundenkarten, die ein komfortables Ausleihen ermöglichen, eingeführt werden. Darüber hinaus können mit diesen Karten TGO-Abo-Kunden jeden Tag eine Stunde kostenlos Mietrad fahren. Die Einführung der neuen Kundenkarten zusammen mit der erforderlichen Technik wurde im Rahmen des Gesamtprojektes aus dem Innovationsfonds der Badenova mit etwa 40.000 € im Jahr 2011 gefördert. Nach dem Aufstellen der Terminals an allen 13 Verleih-Stationen und dem Einführen der Kundenkarten haben sich die Ausleihzahlen im September und Oktober 2011 gegenüber den Vormonaten verdoppelt. Diese Entwicklung lässt für 2012 noch einmal ein deutliches Anwachsen der Ausleihzahlen erwarten.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

## 2.1.10 Fortführung des Neubürgerbegrüßungspakets Rad

Seit Juli 2007 wird das Neubürgerbegrüßungspaket Rad zusammen mit dem Begrüßungspaket ÖPNV jedem Neubürgerhaushalt versandt. Die positiven Rückmeldungen der Neubürgerinnen und -bürger, die ein Begrüßungspaket erhalten haben, bestätigen die Nachhaltigkeit dieser Aktion.

## 2.1.11 Beleuchtungsaktion in der „dunklen Jahreszeit“

Die Beleuchtungsaktion im Jahr 2011 war wie gewohnt aus mehreren Bausteinen aufgebaut. Die Banner „Licht an!“, die Citylight-Plakate an den Buswartehäuschen (hinterleuchtete Plakate) und die Tafelplakate an den Hauptradwegen machten darauf aufmerksam, dass Radfahrer ohne Licht in der Dunkelheit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer gefährden. In Presseartikeln wurde dies zudem thematisiert.

## 2.1.12 Plakataktion „Fahrradfahren mit Helm“

Im Sommer 2011 wurden in allen Buswartehäuschen Citylight-Plakate (Plakate mit Hinterleuchtung) aufgehängt, die auf den Sinn des Helmtragens beim Radfahren aufmerksam machten. Zudem wurden Plakate an den Hauptradwegen aufgestellt. Presseartikel hoben den Sicherheitsgewinn durch das Tragen eines Fahrradhelms hervor.

## 2.1.13 Durchführung von Verkehrssicherheitstagen in Zusammenarbeit mit der Polizei

Im Januar 2011 wurden die 8. und 9. Klassen des Oken- und des Schillergymnasiums zu den Themen Fahrrad und Verkehrssicherheit durch die Polizei geschult. Insbesondere die Themen Verhalten im Verkehr, helle Kleidung, Beleuchtung, verkehrssicheres Fahrrad, Toter Winkel und Alkohol/Drogen im Straßenverkehr wurden (zum Teil mit Medienunterstützung) vertieft. Die durchweg positive Resonanz sowohl von Seiten der Schülerinnen und Schüler als auch von den Lehrern zeigte, wie wichtig und aktuell die oben genannten Themen sind.

## 2.1.14 Unterstützung bei der Aktion an Schulen „Toter Winkel“

Die Stadt Offenburg bat die Schulen, im Rahmen der behördenübergreifenden Aktion „Schulwegsicherheit“ eine Aktion zum Thema „Toter Winkel“ durchzuführen. Bei zwei Schulen konnte die Stadt Offenburg unterstützend tätig werden, in dem sie die Kontaktdaten von Offenburger Schulen, in denen die Aktion bereits durchgeführt wurde, zur Verfügung stellte. Die Thematik „Toter Winkel“ wurde zudem im Rahmen der Verkehrssicherheitstage (vgl. Kapitel 2.1.13) besprochen.

## 2.1.15 Nachdruck der themenbezogenen Radtourenvorschläge

Die vier themenbezogenen Radtourenvorschläge (Familienrundfahrt, Wald-Reben-Seen-Tour, Kinzigtalradweg nach Gengenbach, Europaradweg nach Willstätt) erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie werden im Lauf des Jahres 2012 überarbeitet und nachgedruckt. Die oben genannten vier Radtourenvorschläge sowie weitere vier Tourenvor-

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

schläge (Brandeck-Tour, Obst-Wald-Schloss-Tour, See-Wiesen-Ried-Tour, Mountain-bike-Tour) sind ebenso im Internet abrufbar.

## 2.1.16 Aktive Mitarbeit bei der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW)

Am 28.10.2011 wurde die Stadt Offenburg vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur als „Fahrradfreundliche Stadt“ ausgezeichnet.

Landesauszeichnung Baden-Württemberg  
**Fahrradfreundliche Stadt**



OFFENBURG

Hierfür wurden umfangreiche Bewerbungsunterlagen zusammengestellt, sowie einer 12-köpfigen Prüfkommision einen Tag lang die Radwege und Serviceangebote rund ums Radfahren in Offenburg gezeigt. Das dichte Radwegenetz, der relativ hohe Anteil von „Tempo 30-Zonen“ am Straßennetz sowie die über Radwege angebotenen Abstellanlagen und Fahrradboxen am Hauptbahnhof direkt entlang des Hausbahnsteigs wurde als sehr fahrradfreundlich gewertet. Offenburg wurde des Weiteren für die zahlreichen Serviceangebote wie den kostenlosen Fahrradverleih (incl. Pedelecs und Tandems), das öffentliche Leihfahrradsystem, das Scherbentelefon, den Fahrradstadtplan, die Tourenvorschläge zu Stadtrundfahrten und die thematischen Radtouren, die Informationstafeln, die Radraststation in Griesheim sowie die Luftstation am Bahnhof gelobt. Als weitere vorbildliche Maßnahmen zur Radverkehrsförderung wurden die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich des Neubürgerbegrüßungspakets, den zahlreichen Informationsflyern und Broschüren sowie der Internetpräsenz gewürdigt. Die Prüfkommision empfand es bemerkenswert, dass die Radverkehrsförderung auf dem integrierten Verkehrskonzept beruht und die darauf aufbauenden Fahrradförderprogramme mit konkreten Zielen schon zum fünften Mal fortgeschrieben werden.

Trotz der positiven Entwicklungen und bereits durchgeführten Maßnahmen sieht die Prüfkommision noch Defizite und weiteren Handlungsbedarf, um eine kontinuierliche Verbesserung der Fahrradfreundlichkeit zu gewährleisten. So seien einige Radwege „in die Jahre“ gekommen und genügen nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Die Zertifizierung wird für einen Zeitraum von zunächst fünf Jahren vergeben.

## **2.2 Zusätzlich in 2011 durchgeführte Maßnahmen**

### 2.2.1 Ideen Sammeln für das Fahrradförderprogramm V

Zunächst war vorgesehen, das Fahrradförderprogramm V im Jahr 2011 zu erstellen. Der Gemeinderat beschloss allerdings am 31.01.2011 (Drucksache-Nr. 115/10), dass die entsprechende Mittelbereitstellung erst 2012 vorbehaltlich der Haushaltsberatungen 2012/2013 erfolgen soll. Deshalb wurde der Bearbeitungsschritt „Einstieg in die Ideensammlung“ vorgezogen. Die Ortsverwaltungen, Stadtteilkonferenzen und Bürgervereine sowie alle Bürgerinnen und Bürger wurden aufgefordert, Ideen zur Fahrradförderung in Offenburg zu nennen. Es gingen zahlreiche Vorschläge ein, die nun bei der weiteren Erarbeitung des Fahrradförderprogramms V gesichtet, bewertet und

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

fachtechnisch mit Lösungsansätzen versehen werden müssen. Details zum weiteren Vorgehen bei der Erstellung des Fahrradförderprogramms V sind im Kapitel 3.23 beschrieben.

## 2.2.2 Ladestation für Pedelecs

Die Förderung der Elektromobilität im Rahmen des Klimaschutzes ist der Stadt Offenburg ein wichtiges Thema. So hat sich Offenburg mit anderen Partnern zusammen auf den Weg gemacht, Offenburg zu einer Modellstadt für Elektromobilität zu entwickeln. Mit der bundesweit ersten mit Solarenergie gespeisten öffentlichen kostenlosen Elektroladestation für Pedelecs wurde einer der ersten Schritte auf dem Weg zur Modellstadt Elektromobilität vollzogen. Seit Anfang September 2011 befindet sich diese Ladestation am südlichen Ende der Fußgängerzone beim Polizeirevier in Offenburg. Die Ladestation soll in erster Linie der Unterstützung des Fahrradtourismus mit Pedelecs entlang der überregionalen Radwege Ortenau-Radweg, Rheintal-Radweg, Kinzigtal-Radweg und Europa-Radweg dienen. Alle diese Radwege haben an der Station ihren Beginn oder führen an ihr vorbei. Die Ladestation erzeugt bei Sonnenschein über Solarpaneele auf dem Buswartehäuschen Solarstrom. Überschüssiger Strom wird in das Stromnetz eingespeist. Bei ungünstiger Witterung erfolgt die Stromversorgung aus erneuerbaren Energien aus dem Netz. Die Ladestation bietet drei Schließfächer mit jeweils einer Vorrichtung für das Aufladen der am häufigsten auf dem Markt genutzten Akkus an. Diese drei Schließfächer sind so groß, dass neben dem Akku auch zum Beispiel ein Fahrradhelm Platz hat. Zum Schließen und Öffnen des Schließfaches gibt der Nutzer einen eigens gewählten vierstelligen Zahlencode ein. Spätestens nach 12 Stunden öffnet sich das Schließfach automatisch.

## **3. Maßnahmen zur Bearbeitung und Umsetzung im Jahr 2012**

### 3.1 Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen (Radwege, Markierung, Wegweisung)

Schadhafte Radwegmarkierungen werden sukzessive im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ausgebessert. Hierbei wird das Hauptradwegenetz bevorzugt behandelt. Um die Wegweisung an den Hauptradwegen weiterhin in einem guten Zustand zu erhalten, sollen beschädigte Wegweisungsschilder repariert oder erneuert werden. Aufgrund der guten Erfahrungen mit Lochkammerplatten bei Wurzelaufrüchen im Radwegenetz in den letzten Jahren sollen weitere schadhafte Stellen im Radwegenetz nachhaltig beseitigt werden. Hierfür sind ca. 25.000 € (15.000 € Konto Budget Radverkehr und 10.000 € Konto Fahrradförderung) vorgesehen.

Der südliche Radweg entlang der Schutterwälder Straße zwischen dem Kreisverkehr Schutterwälder Straße/Kreuzschlag und dem Reichenberger Weg soll 2012 saniert und auf 2,50 m verbreitert werden. Ebenso soll 2012 der nördliche gegenläufige Geh- und Radweg auf 3,00 m verbreitert und eine Querungshilfe zum Überqueren der Schutterwälder Straße auf der Höhe des Dachswegs realisiert werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wurde bereits am 11.04.2011 im Gemeinderat (Drucksache-Nr. 166/10)

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

beschlossen. Die Realisierung war zunächst für 2011 vorgesehen, musste aber wegen der Bauarbeiten an der Unionbrücke auf 2012 verschoben werden. Die Querungshilfe wird vom Regierungspräsidium Freiburg (40.000 €) finanziert, die Sanierung und Verbreiterung der Radwege von der Stadt Offenburg (30.000 € Konto Fahrradförderung, 20.000 € Konto Radwegeprogramm).

### 3.2 Komplettierung und Verbesserung von Radabstellanlagen

Die Verwaltung überprüft, ob und wo Radabstellanlagen erneuert bzw. erweitert werden sollten. Für den Bereich der Innenstadt wurde ein Konzept erarbeitet, das sowohl den Bestand als auch denkbare künftige Standorte für Radabstellplätze aufzeigt. Das Konzept wird sukzessive die nächsten Jahre umgesetzt. Es ist geplant, die Anzahl der Radabstellmöglichkeiten in der Innenstadt in den nächsten Jahren um ein Drittel zu erhöhen. Die Radabstellanlagen (ca. 10.000 €) werden über das Konto Radwegeprogramm finanziert.

### 3.3 Vollautomatische Fahrradparkgarage am Bahnhof

Obwohl in den letzten Jahren die Anzahl der Radabstellplätze auf der Ostseite des Bahnhofs massiv erhöht wurde (aktueller Stand 265 Radabstellplätze), übersteigt die Nachfrage nach Radabstellplätzen das bestehende Angebot, so dass viele Räder „kreuz und quer“ und teilweise verkehrsbehindernd abgestellt werden. Eine Zählung auf der Ostseite des Bahnhofs im Sommer 2011 ergab, dass insgesamt etwa 390 Räder abgestellt wurden, und somit ca. 125 Räder "wild" geparkt wurden. Die erfreuliche Tendenz, dass immer mehr Personen die Wegebeziehung Rad-Bahn nutzen, zeigt die Attraktivität des Angebots. Da das Rad künftig noch eine deutlich höhere Bedeutung erhalten wird, ist mittelfristig mit einer weiteren Nachfragesteigerung an attraktiven Abstellplätzen in der Nähe des Bahnhofs von mindestens 20% zu rechnen.

Um auf die bereits heute bestehende hohe Nachfrage an attraktiven Radabstellplätzen zu reagieren, ist der Bau einer vollautomatischen Fahrradparkgarage vorgesehen. Aufgrund des beengten Platzangebots auf der Ostseite des Bahnhofs, der bereits heute nahezu restlos ausgenutzt ist, bleibt für eine zusätzliche Nachfragebefriedigung nur der Bau einer mehrstöckigen Radabstellmöglichkeit. Zurzeit gibt es auf dem Markt nur Prototypen von Fahrradparkhäusern, da die Technologie recht neu ist. Die Verwaltung hat mit der renommierten Firma SMT (auch unter Firma Nussbaum aus Kehl-Bodersweiler bekannt) Kontakt aufgenommen. Die Firma SMT verfügt über sehr gute Erfahrungen und Referenzen mit dem ausgereiften System des Smarttowers (Glasturm mit Smartautos). Die Firma SMT hat großes Interesse, ein neues Geschäftsfeld zu erschließen. Anstatt Smartautos sollen Fahrräder in einem Turm abgestellt werden. Die Technologie des Fahrradparkhauses ist das gleiche wie bei dem bereits erprobten Smarttower. Das Rad wird auf einer Palette abgestellt. Wie in einem Hochregallager wird die Palette an eine freie Stelle mittels Hebebühne gefahren und dort zwischengelagert, bis das Rad wieder benutzt werden soll (vgl. Anlage 2b). Um die Zugriffszeit zu verkürzen, haben nicht nur ein Rad sondern bis zu zwölf Räder auf einer Palette

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

Platz. Jedes der zwölf Räder kann über ein Torsystem individuell eingestellt und entnommen werden. In einem Stockwerk haben zwei Paletten mit je zwölf Rädern Platz. Die Fahrradparkgarage umfasst 5 Stockwerke, so dass 120 Fahrräder abgestellt werden können.

Die Benutzung der Fahrradparkgarage sieht aus Sicht des Benutzers wie folgt aus. Wenn man sein Fahrrad in der Fahrradparkgarage abstellen will, muss man sich vorher bei einer Registrierstelle angemeldet haben. Die DB AG und die TGO (Tarifverbund Ortenau) werden die Registrierung vornehmen. Von diesen Registrierstellen erhält man eine Karte in Checkkartenformat, die man zum Einstellen seines Rades an den Touchscreen (= berührungsempfindlicher Bildschirm) des Computers der Fahrradparkgarage hält. Eine bedienerfreundliche und einfache Menüführung ermöglicht das schnelle Öffnen des Tors vor einem freien Fahrradeinstellplatz. Der Computer der Fahrradparkgarage registriert, wo das Rad eingestellt wurde, so dass man sich keine Stellplatznummer merken muss. Möchte man sein Rad wieder in Empfang nehmen, hält man erneut seine Karte an den Touchscreen. Der Computer stellt das richtige Rad zur Verfügung und öffnet das richtige Tor. Sollte ein Defekt auftreten, kann über eine „Notfallhotline“ der Bereitschaftsdienst der TBO, der dann wiederum bei Bedarf die Firma SMT alarmiert, angerufen werden, so dass man sein Rad schnellstmöglich ausgehändigt bekommt.

Die vollautomatische Fahrradparkgarage wird ein quaderförmiges Gebäude (vgl. Anlage 2a). Die Fassade soll mit Holzpaneelen aus heimischer Weißtanne, die mit einer ansprechenden warmen Farbe hinterleuchtet wird, versehen werden (vgl. Anlage 2a). Die Holzpaneele in Verbindung mit der Hinterleuchtung lockern das Erscheinungsbild der Fahrradparkgarage auf. Als Standort bietet sich die Fläche der DB AG zwischen den Gleisen und der Rammersweierstraße südlich der vorhandenen P&R-Anlage auf der Höhe der Einmündung der Hermannstraße an (vgl. Anlage 1). Von den dort stehenden 71 Radboxen müssen 20 versetzt werden. Sie werden weiterhin im Bereich des Bahnhofs aufgestellt werden. Zudem werden zwei öffentliche Pkw-Stellplätze entfallen und die Radwegführung muss leicht angepasst werden. Die Verhandlungen mit der DB AG als Grundstückseigentümer werden zurzeit geführt. Eine grundsätzliche Zustimmung liegt bereits vor.

Die vollautomatische Fahrradparkgarage soll ein Bestandteil des Projekts „Verlängerung der Südunterführung“ werden und erhält deshalb ebenso eine GVFG-Förderung. Eine entsprechende Zusage des Regierungspräsidiums Freiburg liegt bereits vor. Beim Projekt „Südunterführung“ stehen entsprechende Haushaltsreste zur Verfügung, so dass keine gesonderten Haushaltsmittel ausgewiesen werden müssen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

Die Investitionsfinanzierung ist wie folgt vorgesehen:

Gesamtkosten	ca. 250.000 €
Preisnachlass SMT	30.000 €
GVFG-Zuschuss	mindestens 50.000 €
externe Projektförderer:	
SWEG	20.000 €
Regionalstiftung der Sparkasse *	50.000 €
<b>Restkostenanteil Stadt Offenburg (Konto Südunterführung)</b>	<b>ca. 100.000 €</b>

\* Der Förderantrag ist noch nicht endgültig bewilligt.

Um die Verknüpfung der beiden umweltfreundlichen Verkehrsmittel Rad und Bahn zu stärken, sollen zuerst die TGO-Abokunden einen Fahrradstellplatz angeboten bekommen. Die TGO wird hierzu ihre ca. 5.000 Jobticketkunden anschreiben und über das Angebot informieren. Sollten zusätzlich noch Plätze frei sein, haben weitere Nutzer die Möglichkeit, ihr Rad einzustellen. Die Einstellmiete für ein Jahr soll 60 € betragen. Tages- bzw. Monatsmieten sind vorerst nicht vorgesehen. Mit diesen Preisen liegt Offenburg an der unteren Grenze im Vergleich zu anderen Städten. Nach einer Recherche der Verwaltung liegen die Mietpreise zwischen 70 € und 140 € in anderen Städten. Es wird mit ca. 6.000 € Einnahmen pro Jahr aus der Vermietung der Einstellplätze gerechnet. Dem gegenüber stehen ca. 6.000 € an Unterhaltungskosten, die über das Budget Radverkehr abgewickelt werden.

Die Realisierung der Fahrradparkgarage ist für den Sommer 2012 vorgesehen.

### 3.4 Radschutzstreifen in der Philipp-Reis-Straße zwischen Okenstraße und Poststraße

Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats am 11.04.2011 (Drucksache-Nr. 166/10) wurde im Sommer 2011 in der Philipp-Reis-Straße zwischen der Hauptstraße und der Poststraße ein Radschutzstreifen markiert. Im Verkehrsausschuss am 30.03.2011 wurde die Verwaltung von der Fraktion Bündnis 90/Grüne aufgefordert, zu prüfen, ob in der Philipp-Reis-Straße auch im Bereich zwischen der Okenstraße und der Poststraße ein Radschutzstreifen markiert werden kann, da so eine Radwegelücke geschlossen werden könne (vgl. Anlage 3). Andere Fraktionen unterstützten diesen Antrag. Hierfür würden fünf öffentliche Stellplätze entfallen.

Nach Fertigstellung der Umgestaltungsmaßnahmen in der Poststraße wurde im Oktober und November 2011 die Situation des ruhenden Verkehrs zu verschiedenen Tageszeiten überprüft. Es wurden die nördliche und südliche Poststraße, die Okenstraße und die Straße Im Pfählerpark beobachtet. In diesen Straßen standen morgens, mittags und abends immer mehr als fünf freie öffentliche Stellplätze zur Verfügung, so dass die Benutzer der fünf künftig entfallenen Stellplätze in der Philipp-Reis-Straße in der näheren Umgebung einen freien Stellplatz finden werden. Diese positive Bilanz kommt

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

sicherlich auch daher, dass für die öffentlichen Stellplätze in der nördlichen Poststraße nun eine Doppelnutzung eingerichtet wurde: Bewirtschaftung (9-19 Uhr mit Parkschein) sowie Bewohnerparken. So werden die Stellplätze tagsüber hauptsächlich von Kurzzeitparkern benutzt und stehen abends und nachts den Bewohnern zur Verfügung.

In der Abwägung zwischen der Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer durch den durchgehenden Radschutzstreifen und dem Wegfall bzw. Verlagerung der öffentlichen Stellplätze durch Änderung der Nutzungsbedingungen empfiehlt die Verwaltung das Markieren des Radschutzstreifens. Die Polizeidirektion empfiehlt ebenso das Markieren des Radschutzstreifens im Zuge der Philipp-Reis-Straße zwischen Okenstraße und Poststraße. Die Markierungskosten in Höhe von ca. 1.000 € werden über das Konto Radwegeprogramm finanziert.

### 3.5 Querungshilfe im Zuge der B33 auf der Höhe der Kreuzung B33/Am

#### Kirchhofweg/Am Katzensteg in Bühl sowie Radschutzstreifen in der Ortsdurchfahrt

Das Projekt wurde in der Vorlage „Fahradförderprogramm IV – Rückblick 2010 und Ausblick 2011“ (Drucksache-Nr. 166/10) ausführlich vorgestellt und zur Realisierung beschlossen. Die Umsetzung der Querungshilfe ist zusammen mit dem Markieren des Radschutzstreifens, der Verbreiterung der Radrampe an der nördlichen Ortseinfahrt und der Einführung der Aktion „freiwillig Tempo 40“ nach den Sommerferien 2012 vorgesehen. Die Finanzierung der Querungshilfe erfolgt über das gesonderte Konto Querungshilfe Bühl (155.000 € für 2012), die Markierung des Radschutzstreifens (ca. 10.000 €) über das Konto Radwegeprogramm.

Die vom Gemeinderat beschlossene Radwegführung mit Hilfe eines alternierenden Radschutzstreifens ist Gegenstand eines Gutachtens, das die AGFK-BW (Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Baden-Württemberg) in Auftrag gegeben hat. In dem Gutachten der AGFK-BW wird unter anderem untersucht, in wie weit sich einseitige und alternierende Radschutzstreifen positiv auf die Radfahrersituation auswirken. Die Voruntersuchungen wurden im Sommer 2011 durchgeführt. Der Verkehrsausschuss wird 2013 über das Ergebnis des Gutachtens informiert werden.

### 3.6 Radschutzstreifen im Zuge der Durbacher Straße in Rammersweier

Die Thematik Radschutzstreifen im Zuge der Durbacher Straße in Rammersweier (inkl. Verlängerung des Radwegs an der östlichen Ortseinfahrt) wurde in der Vorlage „Kreisverkehrsplatz Durbacher Straße/Weinstraße und Radschutzstreifen im Zuge der Durbacher Straße“ (Drucksache-Nr. 181/10) dargestellt und vom Gemeinderat zur Realisierung beschlossen. Die Umsetzung ist für 2012 vorgesehen. Die Markierung des Radschutzstreifens (ca. 17.000 €) wird über das Konto Radwegeprogramm finanziert.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

### 3.7 Vorbereitungen zur Planung des Radwegs Zunsweier – K 5326/ Ortenberg

Den Radwegbau zwischen Zunsweier und K 5326/ Ortenberg (vgl. Anlage 4) versucht das Straßenbauamt im Zuge des Ausbaus der B33 bzw. der K 5326 zu ermöglichen, da damit wirtschaftliche Synergieeffekte genutzt werden können. Bisher konnte erreicht werden, dass das Brückenbauwerk über die B33, das voraussichtlich Anfang 2013 fertig gestellt wird, gleich mit einem Radweg auf der Südseite gebaut wird. Die Verwaltung ist zusammen mit der Gemeinde Ortenberg in Verhandlungen mit dem Straßenbauamt, wie die Weiterführung des Radwegs bewerkstelligt und finanziert werden kann.

### 3.8 Radweg entlang der Römerstraße auf der Höhe von Weier

Der Radweg entlang der Römerstraße in Weier ist im Fahrradförderprogramm III und IV enthalten (vgl. Anlage 5a). Dieser Radweg ist ein Lückenschluss zwischen dem vom Kreis 2012 zur Realisierung vorgesehenen Radweg Hesselhurst - Weier entlang der K 5324 und Waltersweier. Im Zuge des Autobahnausbaus wird die Brücke über die Autobahn neu errichtet und mit einem Radweg versehen. Sobald dies erfolgt ist, wird der Kreis den restlichen Radweg entlang der K5324 bis zur Römerstraße bauen, was voraussichtlich im Sommer diesen Jahres sein wird. Der Kreis wird eine Querungshilfe im Zuge der K 5324 westlich der Einmündung der Römerstraße vorsehen, damit die Radfahrer in Richtung Ortsmitte Weier die K 5324 queren und den Radweg auf der gegenüberliegenden Seite bis ins Dorf nutzen können (vgl. Anlage 5c). Die Kosten für den Bau des Radwegs entlang der K 5324 und für die Querungshilfe übernimmt der Kreis.

Der „Anschlussradweg“ entlang der Römerstraße nach Waltersweier liegt in der Baulast der Stadt Offenburg. Es ist ein 2,50 m breiter Radweg mit Grünstreifen auf der Westseite der Römerstraße geplant. Auf der Höhe der Einmündungen der Sommerstraße, der Dorfstraße und des Fußwegs bei der Straße In der Streng können Fußgänger und Radfahrer die Römerstraße queren (vgl. Anlage 5d bis 5f). Die Querungsmöglichkeit bei der Einmündung Sommerstraße wird als Multifunktionsstreifen (wie in der Freiburger Straße auf der Höhe Am unteren Mühlbach) ausgebildet. Die beiden Inselköpfe werden nördlich der Einmündung Sommerstraße und südlich der Einmündung des nach Südwesten verlaufenden Feldwegs nach Waltersweier angeordnet. Die Fläche dazwischen dient als Multifunktionsfläche. Sie ermöglicht sowohl das Abbiegen der Kraftfahrzeuge in sämtliche Richtungen, sowie das Queren der Radfahrer und Fußgänger. Zudem hilft sie, die Geschwindigkeit auf der Römerstraße zu mindern. Die Multifunktionsfläche in der Freiburger Straße hat sich seit Jahren bewährt. Bei der Einmündung der Dorfstraße in die Römerstraße erscheint die Anordnung einer Querungshilfe oder einer Multifunktionsfläche aufgrund des geringen Abstands zur Sommerstraße (ca. 300 m) als verkehrlich nicht notwendig und unverhältnismäßig. Es ist vorgesehen, dass an dieser Stelle der Bereich zwischen dem Radweg und der Fahrbahn asphaltiert wird, so dass ein Queren der Römerstraße möglich ist. Das gleiche gilt für den Fußweg zwischen der Römerstraße und der Straße in der Streng. Der Abstand zur K 5324 beträgt hier lediglich 230 m.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

Die Ergebnisse der Beratung im Ortschaftsrat von Weier aus der Sitzung vom 28.02.2012 werden im Verkehrsausschuss mündlich vorgetragen.

Im Zuge der Planung wurde geprüft, ob der Grünstreifen zwischen der Fahrbahn und dem Radweg mit Bäumen bepflanzt werden könnte. Nach den „Empfehlungen zum Schutz vor Unfällen mit Aufprall auf Bäumen“ (ESAB 2006) beträgt der Mindestabstand von Bäumen zur Fahrbahnkante 4,50 m. Da vorstellbar ist, den Grünstreifen mit Bäumen zu bepflanzen, wurden zwei Varianten untersucht (vgl. Anlage 5b).

Variante 1: Baumstreifen zwischen Fahrbahn und Radweg sowie

Variante 2: Baumstreifen westlich des Radwegs.

Bei der Variante 1 muss der Grünstreifen aufgrund der Vorgaben der ESAB mit 6,00 m recht breit ausgebildet werden. Somit ist der Gesamtflächenverbrauch bei der Variante 1 mit 9,00 m Breite größer als bei der Variante 2 mit 7,50 m Breite. Bei der Variante 2 wurde der Grünstreifen (ohne Bäume) zwischen Fahrbahn und Radweg auf 2,00 m Breite begrenzt. Soweit wie möglich wird die Böschung zum Großteil auf diesen Geländestreifen von 2,00 m Breite verteilt. An den wenigen Stellen, an denen die Böschungsneigung zu groß werden würde, wird der Radweg leicht angehoben und die „restliche“ Böschungsneigung auf dem 3,00 m breiten Grünstreifen mit Bäumen verteilt. Aufgrund des größeren Abstands der Bäume zur Fahrbahn und damit der erhöhten Verkehrssicherheit, empfiehlt die Verwaltung die Variante 2. Für die Baumpflanzungen ist mit einem Kostenvolumen von ca. 30.000 € zu rechnen.

Bis April 2012 wird ein Antrag zur Aufnahme ins Landesgemeindefinanzierungsgesetz (L-GVFG) für 2013 gestellt. Da die Ergebnisse der Verhandlungen über eine Änderung der Zuschussbedingungen (u.a. Bagatellgrenze, Selbstbehalt, Zuschusssatz) noch nicht veröffentlicht sind, kann noch nichts über die Zuschusshöhe ausgesagt werden. Nach dem heute gültigen L-GVFG wäre nur ein minimaler Zuschuss möglich, da die Kosten nahe der Bagatellgrenze liegen. Der Radweg ist im Doppelhaushalt 2012/2013 mit insgesamt 250.000 € veranschlagt. Die Baumpflanzungen mit einem Kostenvolumen von ca. 30.000 € sind hierin nicht enthalten. Bei einer entsprechenden Zustimmung des Ausschusses werden die Finanzmittel separat im nächsten Doppelhaushalt angemeldet und die Baumpflanzungen realisiert. Im Jahr 2012 soll die Detailplanung (ca. 20.000 €, Konto Radweg Römerstraße in Weier) und der notwendige Grunderwerb (Finanzierung über Konten der Abteilung Liegenschaften) durchgeführt werden, um 2013 den Radweg zu realisieren.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

### 3.9 und 3.10 Radweg zwischen Zunsweier und Hofweier sowie zwischen Windschläg und Griesheim

Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 21.11.2011 (Drucksache-Nr. 117/11, Baubeschluss) wird 2012 mit den Planungen (incl. Zuschussanträgen) und den Grunderwerbsverhandlungen begonnen. Hierfür stehen jeweils 20.000 € auf separaten Konten (Konto Radweg Zunsweier-Hofweier und Konto Radweg Windschläg-Griesheim) zur Verfügung. In der Zwischenzeit werden wohl die Ergebnisse der Überarbeitung des Landes-GVFG veröffentlicht und die Zuschussanträge positiv beschieden sein. Die Realisierung des Radwegs zwischen Windschläg und Griesheim soll so früh wie möglich im Zeitraum 2013/2014 realisiert werden, der Radweg zwischen Zunsweier und Hofweier ebenfalls so früh wie möglich im Zeitraum 2014/2015, da hier umfangreich Grunderwerb getätigt werden muss.

### 3.11 Radzähler

Wie im Kapitel 2 unter Punkt 16 beschrieben, wurde die Stadt Offenburg am 28.10.2011 vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur als „Fahrradfreundliche Stadt“ ausgezeichnet. Neben einer Urkunde und einem Pokal erhält die Stadt Offenburg einen Radzähler. Diese „Säule“ zählt über in den Bodenbelag eingelassene Kontaktschleifen Radfahrer, die an dieser Stelle vorbeifahren, und zeigt diese entsprechend an. Der Radzähler kann Radfahrer in zwei Richtungen getrennt erfassen. Den Radzähler incl. Software erhält die Stadt kostenfrei (Kostenpunkt ca. 20.000 €). Für die Aufstellung (Fundament, Stromanschluss, etc.) in Höhe von ca. 5.000 € (Konto Radwegeprogramm) und die Unterhaltungskosten (hauptsächlich Strom und Auslesen der Daten) in Höhe von ca. 250 € (Konto Budget Radverkehr) muss die Stadt aufkommen. Die Aufstellung des Radzählers soll 2012 erfolgen. Das Ministerium hat bereits zugesagt, bei der Inbetriebnahme des Radzählers teilzunehmen.

### 3.12 Rampe Kinzigsteg - Kinzigstraße

Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 21.11.2011 (Drucksache-Nr. 162/11, Baubeschluss) werden die Radrampen vom Kinzigsteg zur Kinzigstraße sowie zur Freiburger Straße vorbehaltlich der Haushaltsberatungen im Jahr 2012 ausgebaut. Diese Maßnahme in Höhe von ca. 30.000 € wird über das separate Konto Radabfahrt Kinzigstraße finanziert.

### 3.13 Kommunale Fahrradverleih

Die Fahrräder des kommunalen Radverleihs werden weiterhin regelmäßig gewartet und ggf. repariert. Die Modalitäten für den Radverleih werden unverändert weitergeführt. Die Kosten für den kommunalen Radverleih in Höhe von ca. 3.000 € werden über das Budget Radverkehr finanziert.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

### 3.14 Innovatives Radverleihsystem mit Nextbike

Wie unter Kapitel 2 Punkt 9 berichtet konnten die Ausleihzahlen im zweiten Betriebsjahr durch die attraktiven Serviceangebote gesteigert werden. Deshalb soll das Radverleihsystem Nextbike als Ergänzung zum Kommunalen Fahrradverleih auch 2012 weitergeführt werden. Für die Stadt Offenburg entstehen durch das Radverleihsystem Nextbike keine Kosten. Für 2012 ist die Einführung von Hotelcards und Karten für Mitarbeiter von Betrieben vorgesehen. Mit Hilfe dieser Karten wird ein noch einfacheres Ausleihen der Räder ermöglicht. Mit zwei Hotels wurden bereits erfolgreiche Gespräche geführt. Ebenso fanden schon Vorgespräche mit einigen großen Betrieben statt.

### 3.15 Neubürgerbegrüßungspaket Rad

Die positiven Rückmeldungen der Neubürgerinnen und -bürger, die ein Begrüßungspaket erhalten haben, bestätigen die Nachhaltigkeit dieser Aktion und motivieren zum Weiterführen dieser Aktion. Es wird mit Kosten in Höhe von ca. 3.000 € gerechnet, die über das Budget Radverkehr finanziert werden.

### 3.16 Beleuchtungsaktion in der „dunklen Jahreszeit“

Wie gewohnt soll die Beleuchtungsaktion 2012 wieder aus folgenden Bausteinen aufgebaut sein: Banner „Licht an!“, Citylight-Plakate an den Buswartehäuschen (hinterleuchtete Plakate), Tafelplakate an den Hauptadwegen, Presseartikel, Kontrollen an den Radwegen durch die Polizei. Durch diese Aktionen soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass Radfahrer ohne Licht in der Dunkelheit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Es wird mit Kosten in Höhe von ca. 5.000 € gerechnet, die über das Budget Radverkehr finanziert werden.

### 3.17 Plakataktion „Fahrradfahren mit Helm“

Im Frühjahr 2012 sollen die Radfahrer wieder mit einer Plakataktion für das Tragen eines Helms sensibilisiert werden. Begleitend sind Presseartikel geplant. Es wird mit Kosten in Höhe von ca. 5.000 € gerechnet, die über das Budget Radverkehr finanziert werden.

### 3.18 Durchführung von Verkehrssicherheitstagen in Zusammenarbeit mit der Polizei

Aufgrund der sehr guten Resonanz der Verkehrssicherheitstage in den letzten Jahren soll das Konzept künftig fortgeführt werden. Im Jahr 2012 kann die Polizei bedingt durch zusätzliche Einsätze in sicherheitsrelevanten Bereichen keine Verkehrssicherheitstage an Schulen durchführen. Für das Frühjahr 2013 ist geplant, die Klassen 8 und 9 der Haupt-, Real- und Werkrealschulen zu schulen.

### 3.19 Unterstützung bei der Schulaktion „Toter Winkel“

Die Stadt Offenburg wird im Rahmen der behördenübergreifenden Aktion „Schulwegsicherheit“ die Schulen bitten, eine Aktion zum Thema „Toter Winkel“ (vgl. Kapitel 2.14) durchzuführen. Falls eine Schule zusätzliche Informationen rund um die Aktion benötigt, wird die Stadt Offenburg unterstützend tätig werden.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

### 3.20 Radwegekarten für weiterführende Schulen

Erfahrungsgemäß häufen sich am Anfang eines neuen Schuljahres die Anfragen von Fünftklässlern bzw. von den Eltern bei den Schulsekretariaten der weiterführenden Schulen und bei der Verwaltung, welche Radwege empfohlen werden. Da der Verwaltung die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sehr am Herzen liegt, werden künftig an alle Klassenlehrer der 5. Klassen die Offenburger Radwegekarte mit der Bitte ausgegeben, die empfohlenen Radwegeverbindungen im Unterricht zu besprechen und den Plan im Klassenzimmer auszuhängen. Die Schulsekretariate der weiterführenden Schulen erhalten ebenso eine Radwegekarte mit der Bitte um Aushang.

### 3.21 Nachdruck der Radtourenvorschläge und Radwegekarten

Sowohl die Radtourenvorschläge als auch die Offenburger Radwegekarte sind sehr begehrt und werden häufig nachgefragt. Diese sollen nachgedruckt werden. Es wird mit Kosten in Höhe von ca. 9.000 € gerechnet, die über das Budget Radverkehr finanziert werden.

### 3.22 Aktive Mitarbeit bei der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW)

Wie im Kapitel 2 unter Punkt 16 dargestellt profitierte die Stadt Offenburg bereits mehrfach von der Mitgliedschaft in der AGFK-BW. Die Stadt Offenburg wird weiterhin aktiv in der AGFK-BW mitarbeiten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 3.000 € und wird über das Budget Radverkehr finanziert.

### 3.23 Sonstige Kleinmaßnahmen

Für Kleinmaßnahmen stehen 8.000 € auf dem Konto Radwegeprogramm bereit.

### 3.24 Erstellung des Fahrradförderprogramms V (FFP V)

Über das weitere Vorgehen bei der Erstellung des FFP V wurde der Verkehrsausschuss und der Gemeinderat in der Vorlage „Wirkungskontrolle Radverkehrsförderung des Landes Baden-Württemberg und weiteres Vorgehen bei der Erstellung des Fahrradförderprogramms V“ (Drucksache-Nr. 115/10) informiert. In der Anlage 6 ist der aktualisierte Ablaufplan dargestellt. Wie im Kapitel 2.2.1 beschrieben, wurde der erste Bearbeitungsschritt „Einstieg in die Ideensammlung“ bereits im Sommer 2011 vorgezogen. Hier wurden die Bürgerinnen und Bürger, die Ortsverwaltungen, die Bürgervereine, die Mitglieder der Stadtteilkonferenzen, ADFC, VCD, BUND, die Busunternehmen und ein Gutachter gebeten, Ideen und Anregungen zur Verbesserung der Radsituation in Offenburg an die Verwaltung zu melden. Im zweiten Schritt, dessen Ergebnisse im Herbst 2012 den politischen Gremien vorgesellt werden sollen, werden die bisherigen Ideen und Erkenntnisse (u.a. Ergebnisse der Wirkungsanalyse des Landes) gesichtet und zusammengefasst. Es folgt eine vertiefende Analyse (3. Schritt). Hierauf aufbauend wird der erste Entwurf des FFP V erstellt, der im Frühjahr 2013 in den politischen Gremien beraten wird. Eventuelle Änderungswünsche und Prüfaufträge werden danach eingearbeitet, so dass das überarbeitete FFP V im Sommer 2013

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

179/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 23.01.2012
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2011 und Ausblick 2012

beschlossen werden kann. Als letzter Schritt folgt eine Phase der Öffentlichkeitsarbeit, im Rahmen dessen der Bevölkerung die Inhalte des FFP V übersichtlich dargestellt werden. Während des gesamten Projektablaufs werden die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, weiterhin Ideen und Anregungen zur Verbesserung der Radsituation in Offenburg bei der Verwaltung einzubringen. Es ist vorgesehen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in einer Ausstellung (wahrscheinlich im BürgerBüroBauen) über den aktuellen Stand des Fahrradförderprogramms informieren können. Vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Doppelhaushalt 2012/2013 (40.000 €, separates Konto Konzepterstellung FFP V) wird 2012 die Erstellung des Fahrradförderprogramms V beginnen.

## 4. Empfehlung der Verwaltung

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat,

1. die Informationen zum Rückblick der Fahrradförderung 2011, insbesondere die Auszeichnung zur „Fahrradfreundlichen Stadt“, zur Kenntnis zu nehmen,
2. die im Kapitel 3 aufgezeigten Maßnahmen weiter zu verfolgen,
3. für die folgenden Maßnahmen aus dem Kapitel 3 die Baufreigabe zu erteilen:
  - 3.1 vollautomatische Fahrradparkgarage (2012)
  - 3.2 Radschutzstreifen in der Philipp-Reis-Straße zwischen Okenstraße und Poststraße (2012)
  - 3.3 Radweg entlang der Römerstraße in Weier (2013)

**Auf den Konten „Budget Radverkehr“, „Radwegeprogramm“, „Fahrradförderung“ und „Konzepterstellung Fahrradförderprogramm V“ stehen 2012 insgesamt 201.000 € zur Fahrradförderung zur Verfügung. Über weitere separate projektbezogene Haushaltskonten sind zusätzlich 290.000 € zur Fahrradförderung bereitgestellt. Addiert man die Finanzmittel der Projektförderer bzw. der Zuschussgeber in Höhe von 280.000 €, so wird der Radverkehr in Offenburg 2012 mit einem Finanzvolumen von 771.000 € gefördert.**